

# Halleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 128.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Wanngegründet für Halle a. S. No. 250 507, durch die Hoff-Brüder v. W. für das Bismarckjahr.  
Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Preis: Halbes Blatt: 6 Pfennige.  
Quartals-Preis: 1.80 Mark. Halbes Blatt: 1.20 Mark. Halbes Blatt: 1.20 Mark.  
Ganzjahres-Preis: 12.00 Mark. Halbes Blatt: 8.00 Mark. Halbes Blatt: 8.00 Mark.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 1.  
Verantwortl. Red.: Dr. Walter Gumbel in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 17. März 1909.

Halbes Blatt: 6 Pfennige. Halbes Blatt: 6 Pfennige. Halbes Blatt: 6 Pfennige.  
Ganzjahres-Preis: 12.00 Mark. Halbes Blatt: 8.00 Mark. Halbes Blatt: 8.00 Mark.

Geschäftsstelle in Berlin: Postfachstr. 14.  
Telephon Amt VI Nr. 11 494.  
Fund und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Zur Lage auf dem Balkan.

Zur österreichischen Abgeordnetenversammlung erklärte im Verlaufe der Debatte über das Serbienkontingent der Ministerpräsident, die Antwort der serbischen Regierung auf unsere jüngste Demarche hat unseren Erwartungen nicht entsprochen. Wir haben Serbien in entgegenkommender Weise die Hand reichen wollen, um es in die Lage zu versetzen, sich uns gegenüber in entsprechend klarer Weise über die Veränderung seiner Politik hinsichtlich Bosniens und der Herzegovina, sowie über die Fortsetzung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu äußern. Auf diese bestimmte Frage hat die serbische Regierung in ausweichender Weise geantwortet. Wir werden jedenfalls nicht in der Lage sein, vor einer uns befriedigenden Klarstellung der wahren politischen Lage einzutreten. Da die Verhandlungen fortgesetzt werden, so muß ich mich auf diese kurzen Ausführungen beschränken. Der Ministerpräsident betonte weiter die Notwendigkeit einer starken, schlüssigen Armee, sowie die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Einheit zur Unterstützung der Wahrung der Großmachtstellung und Wahrung der Monarchie und hat um rasche Erledigung der Streitfrage gebittet.

Die Wiener „Neue freie Presse“ erklärt, wird die Antwort Österreich-Ungarns auf die serbische Note noch im Laufe dieses Monats erfolgen. Zu dieser Note Österreich-Ungarns wird darauf hingewiesen werden, daß die Note der serbischen Regierung die Antwort auf den wichtigsten Punkt vermissen läßt. Die österreichisch-ungarische Regierung wird die serbische Regierung aufzufordern, sich über diesen Punkt in klarer und unmissverständlicher Weise zu äußern.

Das russisch-türkisch-bulgarische Finanzabkommen ist am Dienstag unterzeichnet worden.

Das türkische Amtsblatt erklärt die Mitteilung, der Sultan sei erkrankt, kategorisch für unrichtig. Das türkische Blatt „Sabah“ meldet, daß 27 abweichende Deputierte am 14. cr. eine Vernehmung abgehalten und beschlossen haben, während der Beratung in der Kammer über das Entente-Protokoll zu fragen, ob Österreich-Ungarn im Falle eines Angriffs Serbiens und Montenegros auf den Sandjak Novi-Bazar seine Unterstützung zugesichert habe. Ferner zu beantragen, daß die 2½ Millionen Pfund zur Unterstützung von bosnischen Emigranten verwendet werden, und daß das österreichisch-ungarische Protokoll über die abweichenden Skatpöhlen aufgehoben werde.

Die Londoner Mäpfer besprechen gestern eingehend die Lage auf dem Balkan, die sie infolge der serbischen Antwortnote als außerordentlich ernst bezeichnen, wenn sie auch die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens noch immer nicht ganz aufgeben wollen. Verschiedentlich wird hervorgehoben, daß die deutschen Zeitungen mit der Antwort noch unzufriedener seien als die österreichischen. Einige Mäpfer wie „Daily Graphic“ greifen Serbien scharf an und gestehen zu, daß Österreich-Ungarn trotz aller Provokationen eine große Geduld an den Tag legte. Die herausfordernde Haltung der serbischen Regierung ist vollständig unentbehrlich, nachdem sie diejenige Frage, um die es sich handle, der Entscheidung der Mächte überlassen hat. Die Einberufung der letzten Konferenz werde auf keinen Fall wieder gutzumachen sein, denn Serbien habe damit gezeigt, daß es gegenwärtig zu allem entschlossen sei. Eine solche Haltung könne sich keine Großmacht von einem so kleinen Staate gefallen lassen. Der Wiener Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, daß er in Wien eine Unterredung mit einem hohen Staatsmann hatte, der ihm auf die Frage, ob es wahr sei, daß weitere österreichische Mobilisierungen stattfinden, antwortete, daß diese Gerüchte unbegründet seien. Er betonte, daß die Situation noch ruhig in den Händen der Diplomaten liege. Ein Krieg sei durchaus nicht unabwendbar, aber ausgebehalten müßte werden, daß manche große Schwierigkeiten zu überwinden seien. Auch mit dem serbischen Gesandten in Wien Dr. Simitsch hat derselbe Korrespondent gesprochen; dieser blieb bei seiner Anschauung, daß es zu keiner kriegerischen Handlung kommen werde, wenigstens nicht Serbien einen solchen Schritt. (?)

Der Ernst der Lage tritt auch in der erhöhten unmittelbaren Anteilnahme des Kaisers Franz Josef an der Regierungsgeschäften deutlich in der Entscheidung, Kaiser Franz Josef im nächsten Samstag vormittag ganz unverwartet in die Wiener Hofburg gekommen und hat vor 12½ Uhr ab mit den österreichischen und ungarischen Ministern, darunter auch Dr. Bielecki, einen Kronrat abgehalten. Die Lage wird in der Hofburg als sehr ernst erklärt. Aufeinander handelte es sich in diesem Kronrat um die Feststellung der dritten und letzten Note, die nach Belieben abgehen soll, um der serbischen Regierung noch einmal die Möglichkeit zu geben, die Folgen ihrer Haltung rückgängig zu machen. Das Außenamt aus der militärischen Seite der Frage vor den obersten Mächten der Krone einer abschließenden Stellung übergeben worden ist, darf man wohl bei der gegenwärtigen Zuspitzung der Lage als wahrscheinlich bezeichnen.

Später bei uns einlaufende Nachrichten belagern: Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Petersburg mit dem türkischen Minister Nisat Pascha über den bekannten

Vorschlag einer russischen Finanzvermittlung zwischen der Türkei und Bulgarien fortgegangen haben, sind am Dienstag, wie bereits oben gemeldet, mit der Unterzeichnung des Protokolls beendet worden. Der Inhalt des Protokolls unterliegt noch der endgültigen Ratifizierung der beiden Regierungen. Die Hauptpunkte sind die folgenden: Zur Erleichterung der endgültigen Begleichung der türkischen Anleihe an Bulgarien, deren Summe auf 125 Millionen Franken bei festgelegter Zins, erläßt die russische Regierung der Türkei diejenige Anzahl jährlicher Zahlungen der Kriegskontribution an Anstalt, die notwendig wäre, wenn die Türkei die genannte Summe mittels Anleihe bei den gegenwärtigen Bedingungen der türkischen Anleihe und des europäischen Geldmarktes erlangen wollte. Das Ueberschneidende geht auf die Türkei die Möglichkeit einer einmaligen Tilgung der ganzen nach Weg der überlassenen Teilzahlung referierenden Kontributionssumme in nächster Zeit gleichfalls im Wege der Kapitalisierung vor, jedoch nur in dem Falle, wenn diese Operation zu 4 Prozent *à pari* möglich ist, oder aber einer weiteren Tilgung nach dem Ueberschneidende beider Regierungen. Zehrer erklärt die Türkei sich bereit, der Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens nicht zu widersprechen, sobald die genannte Geldabrechnung und andere strittige türkisch-bulgarische Fragen geregelt sind. Die Gesamtsumme von 125 Millionen Franken ist durch die Entschädigung der türkischen Anleihegesellschaft für die Strecke in sich, die in die Verwaltung der bulgarischen Regierung übergegangen ist.

Die serbische Staatsbank nahm eine Gesetzesvorlage an betreffend einen Nachtragkredit für Heeresausrüstung von 5 350 000 Dinars und einen Nachtragkredit von 500 000 Dinars für vertrauliche Zwecke des Ministeriums des Inneren. Serbien hat in Brüssel fünfzehn Tonnen Schießpulver bestellt und die Verantwortung dafür übernommen, daß es von Seiten der türkischen Regierung die Erlaubnis zur Einfuhr über Saloniki-Nitobac erhalte.

Ans der großen Zahl der Telegramme, welche bei Redaktionschluss noch bei uns einliefen, verzeichnen wir die folgenden als die wichtigsten:

Wien, 16. März. In einer heute unter dem Vorsteher des Ministeriums des Inneren v. Schrenkhal abgehaltenen Konferenz, an der die beiderseitigen Ministerpräsidenten, Justizminister und Justizsekretäre teilnahmen, wurde die handelspolitische Situation gegenüber Rumänien erörtert. Es wurden dann Zusatzen für den mit Frankreich der Verhandlungen betrauten österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest befaßt.

Wien, 16. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus authentischer Quelle aus Konstantinopel: Die Intervention des englischen Vorkämpfers bezüglich der Durchfuhr von Kriegsmaterial für Serbien befruchtete sich darauf, die Ausladung von Dampfern und deren Unterbringung in den türkischen Häfen von Serbien zu verhindern. Auf die Durchfuhr von Kriegsmaterial selbst bezog sich das Einverständnis des englischen Vorkämpfers nicht.

Petersburg, 16. März. Nisat Pascha ist heute abend nach Berlin abgereist. Mitglieder der Reichsbank und verschiedene Fraktionen in der Reichsbank sind von den abweichenden Vorkämpfern an alle Reichstagsmitglieder der Welt gerichtete Schreiben, in dem es heißt, angestrichelt, naderher drohender Ereignisse erfüllen die Dama-gebeordneten ihre Pflicht, indem sie einen letzten Versuch machen, ein Weltungsglück abzuwenden; sie werden sich daher an die Weisheit der Abgeordneten sämtliche gesetzgebende Versammlungen der Welt wend.

Zum Schluss weisen wir noch darauf hin, daß man trotz aller alarmierenden Nachrichten in deutschen amtlichen Kreisen die feste Ueberzeugung hegt, daß sich ein Krieg vermeiden lassen würde. Verschiedenen Berliner Bankhäusern soll von zünftiger Seite die bindige Erklärung erteilt worden sein, daß für die nächste Zeit eine Störung des europäischen Friedens keinesfalls zu befürchten sei.

### Die englische und die deutsche Marine.

Im englischen Unterhause legte der erste Lord der Admiralität, Mackenna, am Dienstag das Marinebudget vor. Er führte aus, er sei der erste angekommen, daß das Budget in überzeugender Weise begründet werden müsse, ehe das Parlament darum angegangen werde, es zu bewilligen. Er stimmt herzlich einer Politik des Friedens, der Einschränkung und der Reformen zu und niemand könne glauben, daß die Regierung mit leichtem Herzen die Verantwortung für das Budget übernehmen habe. Es gebe aber Fälle, wo selbst der entschlossene Sparsamer Opfer bringen müsse. Die Sicherheit des Landes stehe über allen anderen Opfern, und es sei keine Frage, daß die Sicherheit des Landes, was sie auch kosten möge, gewährleistet werden muß. Es wird als Axiom betrachtet, für Mackenna fort, daß die maritime Lage, die Ausdehnung und die geographische Lage der einzelnen Teile unseres Reiches und die Größe unseres Handels

uns dazu verpflichten, eine Flotte in angemessener Stärke zu unterhalten, um unsere Küsten vor einer Invasion, unser Reich vor einem feindlichen Angriff zu bewahren und unseren Handel davor zu bewahren, im Kriegsfall vernichtet zu werden. England konnte nicht im voraus irgend welche Grenzen feststellen, welche die Fortschritte der fremden Mächte. Es sei daher genötigt, bei der Aufstellung der Forderungen für die Marine auf das Ausland Bezug zu nehmen. Einzelne Mächte, für die Reue fort, entwickeln in der Gegenwart rasch ihre Marinekräfte, aber keine in einem Tempo, das sich mit demjenigen Deutschlands vergleichen läßt. Wenn ich in meinen Ausführungen jetzt jene Macht als Maßstab auswähle, nach dem wir unsere eigenen Forderungen bemessen können, wird das Haus verstehen, daß ich das nur tue aus sorgfältig arithmetischen Rücksichten, ohne mir den Ausdruck einer eigenen Ansicht oder Empfehlung zu gestatten, es wäre denn die der achtungsvollen Bewunderung für die administrative und sachliche Tüchtigkeit jener Marine. Der Reue fuhr fort:

Als das Budget im verflochtenen Jahre vorgelegt wurde, hatten wir sieben Dreadnoughts und drei Zwillings im Bau, die sämtlich 1910 in Dienst gestellt werden sollten. Deutschland hatte zu jener Zeit vier Schiffe vom Dreadnought- und eines vom Zwillings im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von 1908/09 erst im August des verflochtenen Jahres begonnen werden und sie erst im Februar 1911 fertiggestellt sein würden. Im diese Zeit des Jahres hatten wir daher fünf deutsche im Laufe des Jahres 1908/09 auf Stapel gelegt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes waren derartige, daß sie uns zu der Ansicht führten, daß mit den vier Schiffen des Bauprogramms von

**Neuregelung der Fideikommissgesetzgebung.** Wie die Reichsregierung, so hat die preussische Staatsregierung eine Neuregelung der Fideikommissgesetzgebung. Die seit langer Zeit zwischen dem Justizministerium und dem Landwirtschaftsministerium schwebenden Verhandlungen seien bereits abgebrochen und hätten ihren Niederschlag in einem Gesetzentwurf gefunden, der zur Zeit noch bei der zuständigen Behörde ruhe. Es bestehe die Absicht, ihn sobald wie möglich dem Landtage zur Beschlußfassung zu unterbreiten, aber es sei noch fraglich, ob dies bereits in der laufenden Session werde geschehen können.

**Unternehmungen der technischen Hochschulen vom Kultusministerium.** Wie wir an unterrichtiger Stelle erfahren, sollen Erhebungen darüber im Gange sein, ob die Abtätigung des jetzt beim Kultusministerium befindlichen Berufs für die technischen Hochschulen tunlich sei, was zur Entlastung dieses Ministeriums beitragen könne. In Frage steht die Unterstellung der technischen Hochschulen Hannover, Charlottenburg und Magden unter das Handelsministerium. Im Zusammenhang mit der Lösung dieser Angelegenheit siehe auch das Weiterbetreiben der Bergakademie in Freiberg. In Zusammenhang mit der Lösung dieser Angelegenheit siehe auch das Weiterbetreiben der Bergakademie in Freiberg. In Zusammenhang mit der Lösung dieser Angelegenheit siehe auch das Weiterbetreiben der Bergakademie in Freiberg.

**Haushaltungsunterricht für schulpflichtige Mädchen in Volksschulen.** Die mit Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts für schulpflichtige Mädchen in Volksschulen gemachten Erfahrungen sind für die weibliche Jugend in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu günstig, daß dieser Unterricht noch Möglichkeit weiter gefördert werden soll. Der Unterrichtsminister hat daher bestimmt, daß dieser Unterricht überall da, wo er mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden in den Organismus der Schule eingeführt ist, der Charakter eines für die Kinder allgemein verbindlichen Unterrichtsgegenstandes behauptet, so daß ein unentgeltliches Ausbilden nach den Schulverordnungen gegeben werden darf. Es ist ihm darauf hinzuwirken, daß nach Möglichkeit dieser Hauswirtschaftsunterricht nicht nur den Mädchen der oberen Schulstufe, sondern allen Mädchen erteilt wird, die am Schluß des Schuljahres zur Entlassung kommen sollen.

**Die Frage der Schicks in den deutschen Schanzgebieten.** Wie ein Berliner Blatt hört, durch eine kaiserliche Verordnung ergriffen werden. Die zwischen den beteiligten Mächten stehenden Erörterungen haben bis jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß eine dreimonatige Besatzungsfrist für den gesamten Schanzgebiet der Kolonien genügen werde.

### Preussischer Landtag.

**Abgeordnetenhaus.**

54. Sitzung vom 16. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Breitenbach.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Budgets.

Bei den Einnahmen kommt es zunächst zu einer Aussprache über Schiffahrtsabgaben.

**Abg. v. Rappenhain (konf.):** In diesen Tagen ist ein Antrag Preußens über Schiffahrtsabgaben an den Bundesrat gelangt. Er betrifft die rechtliche und die organisatorische Seite der Frage und läßt keinen Zweifel darüber, daß nicht eine „Finanzquelle“ für einzelne Staaten erschaffen werden soll, sondern daß es gilt, die Mittel für den weiteren Ausbau der Fahrstraßen auf öffentlichen Strömen flüssig zu machen. Immer wieder einzelne Bundesstaaten dem Plane noch immer Schwierigkeiten. Man will nicht verstehen, daß Preußen jederzeit sein Einverständnis, schließlos vorzuzulassen hat. Baden und Sachsen vertreten die Interessen der Provinzen, indem sie, daß man auch in diesen Darnitzell vollkommen überführt, daß die Eisenbahngemeinschaft großen Vorteile bringt und schließlich nicht unüberwindlich ist. (Beifall Zustimmung.) Nicht nur im Interesse Preußens, sondern aller Bundesstaaten liegt die baldige Lösung der ganzen Frage. Baden aber kann wegen der Nähe zu ein Zentrum nicht die großen internationalen Aufgaben vernachlässigen. Auch wegen Sachens allein kann die große Frage nicht ungelöst bleiben. Diese Lösung wird von den Interessen der Schiffahrt gebieterisch verlangt. (Beifall Zustimmung.)

**Abg. Zarnen (zentr.):** Wir haben stets auf dem Standpunkte gestanden, daß Schiffahrtsabgaben im Interesse der Schiffahrt leicht gebildet werden müssen. Diese Abgaben sind bei der großen hoheitswirtschaftlichen Verlage gefällig gestellt, und wir wünschen darin keine Änderung.

**Abg. Kirch-Effen (nl.):** Wir sind mit den Schiffahrtsabgaben in der bei der Kanalvorlage vereinbarten Art einverstanden.

**Abg. Künster (fr. Sp.)** ist gleichfalls für die Abgaben. **Minister v. Breitenbach:** Die Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen soll mit Abgaben nicht belastet werden. Jedes Stromgebiet wird für sich behandelt werden. Die Staatsregierung freut sich der Zustimmung der überwindenden Mehrheit dieses Hauses und sieht der Regelung der großen nationalen Aufgabe mit Ruhe und voller Zuversicht entgegen. (Beifall.)

**Abg. Dr. Dahlem (zentr.):** tritt den Ausführungen des Abg. v. Rappenhain bei, wünscht jedoch Abgabenerleichterung für die Kahn.

Ein Regierungskommissar erwidert, der Kahn seien so erhebliche Verbesserungen zugebracht, daß sich auch dort die Abgaben rechtfertigen.

Bei dem Einnahmestitel Baupolizeigebühren bemerkt **Abg. Schwabach (nl.):** Die Baupolizeiverordnungen werden nicht immer mit der wünschenswerten Rücksicht auf das kleine Land ausgefertigt. Die Verordnung sollte eine härtere Fassung mit einer milderen Durchführung bekommen.

**Abg. Meurer (nl.)** beklagt die Höhe der Gebühren in Saarbrücken.

Ein Regierungskommissar: Beschwerden sind noch nicht bis zur Zentralinstanz gekommen.

**Abg. Dr. Wöding (nl.):** Er ist mitbilligt die Hausbesitzer in Berlin. Ein Regierungskommissar: Die Hausbesitzer in Berlin sind unter den am wenigsten privilegierten Klassen.

**Minister v. Breitenbach** will die neue Steuerordnung sich weiter erproben lassen.

Die Einnahmen werden bemittelt. **Abg. v. Rappenhain** (konf.) befragt die Einnahmen. **Abg. v. Helbig (fronk.)** das Vorgehen beim Kaiser Wilhelmkanal, bei dem Erweiterungsarbeiten vorgenommen wurden, ob das Planfeststellungsverfahren beobachtet war. Ein Regierungskommissar erwidert, Beschwerden von Anliegern seien nicht eingegangen.

**Abg. Dr. Wöding (nl.):** Er der großen hoheitswirtschaftlichen Verlage fordere eine Resolution die Kanalisierung der Mosel und Saar. Seitdem hat man von der württembergischen Seite keine Antwort mehr erhalten. 25 Jahre trete ich nun schon für diese Angelegenheit.

**Abg. v. Rappenhain (konf.):** Ja, indessen ist der Welt Lohn. (Beifall.) Die Erwerbs- und Produktionsverhältnisse der

einzelnen Industriegebiete müssen für sich beurteilt werden. **Erleichtert** ist, daß über die Kanalisierung Einverständnis erzielt ist. **Reider** erfolgt diese allein auf Kosten Preußens, genau wie bei der neuen Vorlage gegen die Doppelbesteuerung, die Niemen aus nur aus Preußens Gatt geflossen sind. Wenn ein Teil meiner die Kanalisierung finanziert, so macht er jetzt mit Aufträgen über die Erfüllung der damals versprochenen Garantien. Was zunächst die Wasserstraßenbetriebe betrifft, so sollten sie sich schon jetzt direkt mit der Ausführung der Bauten und mit den Verwaltungskosten beauftragen lassen. Die Befreiung der kleinen Schiffer, das Schlepptrombetriebe die verhängnisvoll unterdrückt. Sie haben von dem Schlepptrombetriebe etwas weniger zu befürchten als von dem privaten Gesellschaften. (Sehr richtig!) Die Gebühren werden so zu bemessen sein, daß die Abtragung von Zinsen nicht möglich ist. (Beifall.)

**Abg. Glattefeller (zentr.)** schließt sich dem Redner an. **Abg. Kirch-Effen (nl.)** hält das Schlepptromgesetz für den besten Kanalen für lebend und wendet sich schief gegen den Gehanten der Mosel- und Saar-Kanalisierung, durch die die ganzen Produktions- und Absatzverhältnisse im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier über den Haufen geworfen werden müssen.

**Minister v. Breitenbach** gibt zu bedenken, daß an Mosel und Saar zwei entgegengelegte Interessenkreise mit einander kämpfen. Unter diesen Umständen muß die Regierung besonders sorgfältig prüfen. Mit Herrn von Rappenhain wünsche ich, daß die Wasserstraßenbetriebe zu einer nutzbringenden Einrichtung werden. Ihnen soll daher von staatlichen Institutionen ausgiebig Material zur Verfügung gestellt werden.

**Abg. Schreiner (zentr.)** spricht kurz für Kanalisierung von Mosel und Saar.

**Abg. vom Rath (natl.):** Ich halte Ihre Aufmerksamkeit auf die Gegenden, die Ihnen aus dem strophischen Liebe über das „Wirtschafts- und Lohn“ bekannt ist. (Beifall.) Die Kanalisierung ist im Interesse der dortigen Industrie durchaus notwendig, wäre sie schon durchgeführt, so hätte das Postamt dort nicht einen so verheerenden Umfang erreicht. **Abg. v. Krümm (natl.)** befragt, daß der Minister den Wasserstraßenbetriebe reichliches Material zur Verfügung stellen will, und bemerkt gegenüber dem Abg. Kirch-Effen, an der Frage des Schlepptroms dürfe nachträglich nichts geändert werden. Für die Kanalisierung von Mosel, Saar und Lohn könnten wir nur möglich, wenn sie ohne Schädigung der Eisenbahnen vorgenommen werden.

**Abg. Dr. v. Campe (natl.):** Nun darf auch ein weiteres Ergänzungsstück nicht fehlen: die Stichkanäle nach Süddeutschland und Peine. (Beifall.) Sie sind doch der natürliche Schlüssel des Hannover-Neinlands.

**Abg. Zarnen (zentr.)** befragt das Anfließen des Verkehrs an dem Deumum-Eisenkanal.

**Minister v. Breitenbach:** Die Kanalanschlüsse ist noch nicht spründlich. Wegen der Stichkanäle nach Süddeutschland und Peine sind die Verhandlungen mit der Stadt Peine abgeschlossen.

Auf Befragen des **Abg. Künster (fr. Sp.)** erklärt der Minister, **Abg. v. Breitenbach,** daß die Kanalisierung bei Peine noch 4,5 Millionen nötig. Davon seien 370 000 Mk. noch nicht aufgebracht. Damit schließt diese Rede.

Die Beratung wird auf Mittwoch 11 Uhr bezogen. **Schluß 4 1/2 Uhr.**

### Deutscher Reichstag.

225. Sitzung vom 16. März, 12 Uhr.

Am Ministertisch: v. Bethmann-Hollweg, v. Schöen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Weinegesetzes.

Ein Generaldebatte entsteht nicht. **Zum § 3 empfindlich**

**Abg. Müller-Nierlich (fr. Sp.)** einen vor ihm wiederergründeten Antrag, die geistliche Biererzeugung in Preußen bis zum 31. Dezember 1901. (Beifall.)

**Abg. Dahlem (zentr.)** widerspricht dem Antrag. **Der Antrag** wird abgelehnt und § 3 in der Fassung zweiter Lesung angenommen.

Ein weitere Debatte entsteht bei § 6a betr. Benennung von Weinen, die ein Verhältnis aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft sind.

Hierzu liegt ein Antrag **Roeren-Erberger** vor, wonach ein solcher Verhältnis nur dann nach einem der Anteile allein benannt werden darf, wenn dieser Anteil in der Zusammensetzung überwiegt (diese Worte fehlen in der Fassung zweiter Lesung) und die Art bestimmt. Die Angaben über die Zusammensetzung sollen nur zulässig sein, wenn der aus der betr. Lage stammende Anteil nicht geardert ist. Mit § 6a wird zugleich § 6b zur Beratung gestellt, der von dem Verhältnis mit ausländischen Weinen handelt, und dessen erster Satz (Verbot der Benennung perschnittener Weine) als „deutsche“ (Weine) bei der zweiten Lesung für unannehmbar erklärt wird.

**Abg. v. Hell (natl.)** bittet um Abänderung des Antrages **Roeren-Erberger.** Es sei unerlässlich, die Bestimmung aus der zweiten Lesung aufrecht zu erhalten, daß Verhältnisweine überhaupt nicht benannt werden dürfen.

**Abg. Erberger (fr. Sp.)** für seinen Antrag eintrifft, erklärt zugleich, daß ein Verbot im Sinne des § 6a, das seine Freunde bereit seien, die von der Regierung für unannehmbar erklärte Vorrichtung im Satz 1 des § 6b fallen zu lassen, um ein Scheitern des Gesetzes zu verhindern.

**Abg. Dr. Meißner (W. D.)** ist es bedauerlich, daß dem Weinegesetz durch das Annahmeverbot der Regierung zu dem ersten Absatz des § 6b noch in letzter Stunde ein Einverständnis erzwungen ist. Für uns handelt es sich nun um die Frage, ob wir an diesem Paragraphen das ganze Gesetz scheitern lassen wollen. Das wollen wir nicht, denn es bringt für den Bürger zahlreiche Vorteile, es ermöglicht ihm geradezu wieder die Erziehung. Wir sind daher bereit, den ersten Satz des § 6b zu streichen und den Antrag **Erberger** anzunehmen.

**Abg. David (Soz.)** bekämpft den Antrag **Roeren-Erberger.** Seine Freunde seien, damit das Gesetz nicht scheitere, bereit, ihren Widerspruch gegen die Streichung des Satzes 1 zurückzugeben.

**Abg. v. Helbig (fronk.)** gibt zu, daß die Regenerbestimmung in dem Zusammenhang mit dem Verbot der Benennung für unannehmbar erklärt werden. Die Erziehung führen kann, im ganzen verbinden sie aber doch willkürliche Benennungen perschnittener Weine.

**Abg. v. Helbig (fronk.)** ist im Interesse der württembergischen Bürger wieder ich für Aufrechterhaltung des ersten Satzes des § 6b.

Nach nochmaligen Bemerkungen des **Abg. Erberger** erklärt **Abg. Dove (fr. Sp.)** seine Freunde werden geschlossen gegen Satz 1 in § 6b stimmen, nicht nur, weil sonst nach den Erklärungen des Staatsfiskus das ganze Gesetz scheitert, sondern weil wir überhaupt eine solche Bestimmung schon aus Rücksicht auf andere Bundesstaaten vermeiden wollen. Was der Satz 2 des § 6b anlangt, so wird ein Teil meiner Freunde auch ihn ablehnen, ein anderer Teil ihn annehmen, zumal ihn die Regierung nicht für unannehmbar erklärt hat. Für den Antrag **Roeren-Erberger** zu § 6a können meine Freunde nicht stimmen.

**Abg. v. Helbig (fronk.)** erklärt, daß er zu erklären, daß der **Abg. v. Helbig (fronk.)** in Bezug auf seine Stellung zu Satz 1 des § 6b ablehnen. Das Gesetzt meiner Fraktion wird im Interesse des Aufstrebens des Gesetzes den Satz 1 ablehnen.

Hierauf wird erst zu § 6b der Satz 1 gestrichen, Satz 2 angenommen und sodann § 6a in der Fassung **Roeren-Erberger** an-

genommen. Ohne wesentliche Debatte werden der Rest des Gesetzes und sodann das ganze Weinegesetz in der Gesamtbestimmung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.

**Debatte** über die Novelle zum Gesetz wegen Befreiung der Doppelbesteuerung definitiv in dritter Lesung angenommen.



